

Aus der Türkei ★★★★★ Aus Türkei-Kurdistan ★★★★★ Aus der BRD

Tatsachen

Zeitschrift der Forderung der Demokratischen Arbeitervereine aus der Türkei in der BRD e.V. (DIDF)

Jägerstr. 77 4100 Duisburg 11

Extra Blatt



NEIN ZUM KRIEG!

KEINE DEUTSCHEN SOLDATEN AN DEN GOLF!



**US-TRUPPEN RAUS AUS DEM GOLF!
IRAK RAUS AUS KUWAIT!**

Seltsam ist das Wetter geworden,
einmal Sonne, einmal Regen, einmal Schnee.
Wegen der Atombombenversuche, sagt man.
Es soll Strontium 90 regnen
auf das Gras, die Milch, das Fleisch,
die Hoffnung, die Freiheit,
auf die große Sehnsucht,
an deren Tür wir klopfen.
Wir wetteifern mit uns selbst, meine Rose.
Wir werden entweder das Leben zu den
toten Sternen bringen,
oder der Tod wird auf unsere Welt herab
kommen...

Nazim Hikmet

Deutsche Waffen, deutsches Geld
morden mit in aller Welt

NATO - das ist Völkermord
Krieg dem Krieg an jedem Ort

U S A - Internationale Völkermordzentrale

Kein Blut für die Öl-Multis!

Stunden des Krieges schlagen...

US-Sondereinsatzkommandos haben in der Nacht zum 17. Januar den Angriff aus Saudi-Arabien gegen Irak begonnen. Mit F-15 Raketen der US-Imperialisten wurde Irak bombardiert. Die größte Streitmacht seit dem 2. Weltkrieg ist am Golf breit den in vollem Einsatz den Krieg weiter fortzusetzen. Über 430000 US-Soldaten mit modernsten Waffen, zehntausende englische, deutsche und französische Soldaten usw. zwischen der türkischen und irakischen Grenze stehen noch einsatzbereit.

Die Kriegsmaschinerie, von der seit Monaten propagiert wird, hat man in Bewegung gesetzt. Mit dem jüngsten Angriff wurden Türkei, Israel und Saudi-Arabien in den Krieg mit hineingezogen.

Die Völker mußten Völker bluten lassen, weil sich Ausbeutercliquen um die Beute aus der Ausplünderung des Öls streiten. Die Annexion Kuwaits widerspricht den elementaren Interessen vor allem des US-Imperialismus am Golf:

Die US-Multis ziehen märchenhafte Profite aus den vorzugsbedingungen beim Kauf des saudischen Öls. Davon profitieren vor allem Exxon, Mobil, Chevron und Texaco.

Die mittelalterlichen Scheichs am Golf haben den Ölpreis niedrig gehalten und damit Extraprofite der imperialistischen Länder ermöglicht.

Die aus kuwaitischem Erdöl fließenden Überschüsse wurden überwiegend in den USA sowie in England angelegt, teilweise auch in der BRD, und stärkendamit diese imperialistischen Länder.

Saudi-Arabien hat mit 35,2 Mrd.t. die größten Ölreserven der Welt. Dann folgen Kuwait mit 12,5 Mrd. t. Irak mit 13,4 und Iran mit 12,7 Mrd.t. Die USA und die UdSSR zusammen haben nur 11,4 Mrd. t. Nachdem die Nationalen Bourgeoisien des Irak und des Iran schon die Ölmultis enteignet haben, fürchten sie, daß die Duldung der Annexion der kuwaitischen Ölquellen durch den Irak auch die letzte und stärkste Bastion des Imperialismus am Golf, nämlich Saudi-Arabien, erschüttern könnte. Insofern richtet sich der Militäraufmarsch auch gegen das Volk in Saudi-Arabien.

Der durchgeführte Krieg der USA und ihrer Verbündeten, ganz gleich ob im Rahmen der UNO oder nicht, ist ein imperialistischer Krieg und widerspricht den Interessen der Völker.

BLUT FÜR ÖL?

Es ist nicht der Ölverbrauch der Konsumenten der westlichen Länder, der zum Krieg treibt. Die Autofahrer mit ihrem Benzindurst sind nicht die Kriegstreiber. Diese insbesondere von kirchlichen Kreisen verbreitete Meinung dient dazu, den Gegensatz zum Imperialismus zu verwischen.

"DEUTSCHE" INTERESSEN?

Der deutsche Imperialismus unterstützt die USA nicht aus Nächstenliebe, sondern aus Eigeninteresse. Erstens hofft er, sich durch die Beteiligung am Krieg günstigere Bedingungen für den zugriff auf Öl zu schaffen. Die Absichten der Türkei, einen teil der Ölregionen Iraks zu annektieren, sind neue Chancen für ihn. Zweitens profitiert natürlich der deutsche Imperialismus, der kaum über eigene Ölquellen verfügt, ganz besonders von niedrigen Ölpreisen.

Andererseits hält sich der deutsche Imperialismus zurück, weil er in Konkurrenz zu den USA in den Arabischen Ländern vordringen will und genau wie Japan lieber die USA die Kastanien aus dem gefährlichen Feuer holen läßt.

UNO-SICHERHEITSRAT – IMPERIALISTISCHE MEUTE

Alle Mitglieder des Sicherheitsrats, die heute gegen Irak aufmarschieren, haben den Irak zu einer großen militärischen Macht aufgerüstet. Die USA sogar an der Seite des Irak gegen den Iran in den Krieg eingetreten, in dem sie Kriegsschiffe zum Schutz des Transports irakischen Öls eingesetzt haben. Frankreich und die UdSSR, aber auch das potentielle Mitglied des Sicherheitsrats BRD haben den Irak aufgerüstet, um sich dort in Konkurrenz zueinander Einfluß zu verschaffen.

Jetzt fallen sie über den Irak her, weil er seine Aggressivität nicht mehr in dem Rahmen hält, der dem Imperialismus angenehm war. Jetzt erst interessiert sie die faschistische Unterdrückung des irakischen Volkes und der Kurden, weil sie Verbündete zum Sturz ihres alten Freundes Saddam suchen. Natürlich ist die Annexion Kuwaits ebenfalls zu verurteilen. Sie ist Ausdruck des irakischen Chauvinismus.

Der Krieg am Golf zeigt, daß es niemals Frieden auf der Welt geben wird, solange Imperialismus und Kapitalismus existieren. Die KSZE-Konferenz ist Lügen gestraft, kaum daß sich die Regierungschefs von ihren Sitzen erhoben haben, wurde der Krieg gestartet.

Türkei und Kurdistan:

AMF-EINSATZTRUPPEN DER NATO RAUS AUS KURDISTAN !

Sowohl das diktatorische Regime des Saddam, welches vor zwei Jahren in Halebsche durch chemische Bonben, die aus BRD und USA exportiert wurden, 5000 Kurden auf grausamste Weise ermorden ließ, als auch die imperialistischen Staaten versuchen den Krieg als notwendig und aus ihrer Sicht als gerechtfertigt darzustellen.

Die faschistische Regierung der Türkei ist bemüht die Golf Krise für eine endgültige Lösung der Kurden-Frage auszunutzen. Dem zu folge wurden insbesondere viele kurdische Dörfer (400 Dörfer) in der letzten jevakuiert und die Dorfbewohner Zwangsentvölkert.

Dörfer, Anpflanzungen, Wälder wurden niedergebrannt, damit die kurdischen Dorfbewohner nicht auf den gedanken wieder in ihre Dörfer zurückzukehren. Die kurdischen Dorfbewohner wurden gezwungen den kalten Winter in Zelten von Stadträndern zu verbringen. Man versucht durch Vertreibung, Entvölkerung und Verfolgung den zunehmenden Widerstand des kurdischen Volkes unterdrücken. Konkret hat die türkische Regierung die Kurdistan Stationierten militärischen Kräfte auf ca. 430.000 Mann

verstärkt und die zwangsevakuieren bzw. entvölkerten kurdischen Dörfer als frei Zone für den Krieg hergestellt.

Nach der Verkündung des SS-Dekretes (auch bekannt als Dekret für Vertreibung und Preszensur) im April 1990 hat die Unterdrückungs- und Terrorwelle gegen den Widerstand des kurdischen Volkes zugenommen. Vor dem Europarat erklärte der faschistisch-türkische Staat, daß sie die "Menschenrechte" in Kurdistan

außer Kraft gesetzt hat. Gleichzeitig wurde Kurdistan Schatten der Golfkrise offiziell vom türkischen Staat als Kriegsgebiet erklärt worden.

Die türkische Republik hat mit dem Antrag auf die Stationierung AMF-Truppen, ihrem schmutzigem Krieg gegen das kurdische Volk, eine neue Dimension gegeben. Die Luft- und Landstreitkräfte der Schnellen Eingreiftruppe der Nato (AMF) umfassen 5000 Mann. Das Hauptquartier des Verbandes liegt in Heidelberg. Der Verband steht unter dem Kommando des deutschen Generalmajors Carstens. Die deutschen AMF-Heeresteile bestehen aus Sanitätskompanie, Heeresfliegerstaffel, Fernmeldekompanie, Fallschirmjägerbataillon und Gebirgsartillerie. Hinzukommt das Jagdbombergeschwader 43 in Oldenburg mit Alph-Jets.

Die Begründung für den Antrag der türkischen Republik auf Stationierung der AMF-Truppen und der Beschluß der NATO die AMF-Truppen in Kurdistan zu stationieren, um "die Türkei zu verteidigen" ist eine doppelzüngige Lüge. Es zeigt sich, daß die wirklichen Absichten der Beschlüsse der KSZE-Konferenzen Kurdistan die Abrüstungsvereinbarungen nicht einzubeziehen, darin liegen den nationalen Befreiungskampf Kurdistan zu zerschlagen und die Region für die Imperialisten als Sprungbrett in den Mittleren Osten zu nutzen. Somit führen die Staaten, die im Rahmen der AMF-Truppen nach Kurdistan stationiert werden, einen offiziellen Krieg gegen das kurdische Volk.

Kurz zusammengefaßt, hat die AMF "Stolperdraht"-Funktion. Ein Angriff auf ihre Einheiten soll den Kriegsbeginn aller Nato-Staaten auslösen. Zu diesem Zweck ist sie aus sieben NATO-Staaten beschick (Belgien, Kanada, Deutschland, Italien, Luxemburg, Großbritannien, U

SA). Die Stationierung dieser Einheiten ausgerechnet im türkisch besetzten Teil Kurdistans (in türkischen Zeitungen wird Malatya als Stationierungsgebiet genannt) bedeutet eine doppelte Bedrohung: Erstens gegen den Irak, zweitens gegen den kurdischen Befreiungskampf in diesen Gebieten, gegen den die Türkei schon lange die Hilfe ihrer NATO-Verbündeten sucht.

Aus diesem Grund rufen wir die demokratische Öffentlichkeit auf, mit dem Befreiungskampf in Kurdistan Solidarität auszuüben und sich gegen die AMF-Truppen zu wenden, die das Ziel haben, im Schatten der Golfkrise auch einen Krieg gegen das kurdische Volk zu führen.

Türkei:

ARBEITER IM WIDERSTAND!

Seit über 7 Wochen streiken 50.000 türkische Bergarbeiter in der Stadt Zonguldak am Schwarzen Meer. Der Anlaß für diesen Streik ist einerseits eine Lohnforderung von 500%, weil sie bis jetzt mit einem niedriglohn von ca. 300.-DM ihre Familie ernähren mußten und andererseits der Kampf gegen die Schließung der Berggruben von Zonguldak, der vor kurzem von Regierungschef T.Özal geplant wurde.

Der Massenstreik der Bergarbeiter, der durch Solidarität von Familienangehörigen, Anwälten, Schülern und Studenten noch mehr gestärkt wurde, umfaßt jedoch auch politische Forderungen. Inhaltlich richtet sich der Streik gegen die Kriegsvorbereitungen am Golf und stellt die Forderung nach Rücktritt der Regierung und von Staatspräsident T.Özal.

Im Rahmen der Streikwelle in der ganzen Türkei fand am 3. Januar ein Generalstreik statt, an dem in ganz Türkei rund 3 Mio. Arbeiter teilnahmen. Während des Generalstreiks, der diesbezüglich der Verbote illegal durchgeführt werden mußte, kam zu Auseinandersetzungen mit der Polizei. Hunderte Arbeiter wurden festgenommen, darunter viele verletzt.

Am 4. Januar brach ein Zug von 50.000 Bergarbeitern und Familienangehörigen zu einem Marsch nach Ankara auf, der durch den brutalen Einsatz von Polizei- und Militäreinsatzkräften verhindert wurde. Dabei wurden über 300 Arbeiter festgenommen.

Daneben befinden sich in den Metalbetrieben der Türkei über 130.000 Metallarbeiter mit den gleichen Forderungen im Streik.

Im Schatten der Golfkrise hat man die von Tag zu Tag noch mehr wachsende Streikwelle und die Tarifverhandlungen gestoppt. Demzufolge hat man die Tarifverhandlungen für 300.000 Arbeiter ins Stocken gebracht. Somit versucht die faschistische Regierung den Preis der Golfkrise auf dem Rücken der Arbeiter auszupressen. Trotz dessen führen die Arbeiter ihren Kampf für "ARBEIT, BROT und FREIHEIT" und gegen den imperialistischen Krieg am Golf weiter fort.



Sa. 26.1. Bonn:

Großdemonstration.

Auftaktkundgebungen ab 12 Uhr, Sternmarsch zur Innenstadt (Hofgarten), 14.00-16.00 Uhr Kundgebung. Trägerkreis: c/o Friedenskooperative, Römerstr. 88, 5300 Bonn 1, Tel.: 0228/692904 /5

Weitere Informationen über bundesweit geplante Aktivitäten ebenfalls unter dieser Tel.Nr.